

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

29. Jahrgang	Ausgegeben zu Düsseldorf am 26. Februar 1976	Nummer 15
--------------	--	-----------

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
203033	2. 2. 1976	RdErl. d. Innenministers Erholungsurlaub	222
203637	2. 2. 1976	RdErl. d. Finanzministers G 131; Ausführungsbestimmungen zu § 56 Abs. 1, 2 (Beihilfen und Unterstützungen – AB zu § 56 G 131 –)	222
2128	2. 2. 1976	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Frühdiagnose der Mucoviscidose – Cystische Fibrose –, Untersuchungen bei Neugeborenen	222
21504	6. 2. 1976	RdErl. d. Innenministers Ausrüstung des Luftschutzhilfsdienstes; Instandsetzung, Aussonderung und Ersatzbeschaffung.	222
2160	3. 2. 1976	Bek. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe	222
2313	2. 2. 1976	RdErl. d. Innenministers Veröffentlichungen zu städtebaulichen Maßnahmen	225
302 304	2. 2. 1976	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Dienstiegel und Dienststempel im Bereich der Arbeitsgerichtsbarkeit und der Sozialgerichtsbarkeit	225
71110	4. 2. 1976	RdErl. d. Innenministers Betrieb oder Änderung von Schießstätten gem. § 44 WaffG; Sachverständige	227
8054 8055	21. 1. 1976	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Silikosegefahr bei künstlich gebundenen Schleifkörpern mit Quarz als Schleifmittel. Blei- oder antimonhaltige Füllstoffe in Schleifkörpern.	227 227
8300	30. 1. 1976	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Bundesversorgungsgesetz (BVG); Feststellung eines Minderverdienstes bei der Prüfung einer besonderen beruflichen Betroffenheit nach § 30 Abs. 2 BVG	227
8301	27. 1. 1976	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz in entsprechender Anwendung der Vorschriften der Kriegsopferfürsorge; Berechnung des Übergangsgeldes für ehemalige Soldaten nach den §§ 26, 26 a BVG	227
9210	30. 1. 1976	RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Richtlinien für die Prüfung der körperlichen und geistigen Eignung von Fahrerlaubnisbewerbern und -inhabern (Eignungsrichtlinien)	228
924	4. 2. 1976	RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße	228

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum		Seite
30. 1. 1976	Innenminister Bek. – Anerkennung einer Atemschutzmaske	231
5. 2. 1976	Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Bek. – Liste der nach § 46 Abs. 1 der Ersten Strahlenschutzverordnung und § 42 der Röntgenverordnung ermächtigten Ärzte	231
	Justizminister Berichtigung zur Bek. d. Justizministers v. 8. 1. 1976 (MBl. NW. S. 119) Geschäftsverteilungsplan des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen für das Geschäftsjahr 1976.	237
3. 2. 1976	Landschaftsverband Rheinland Bek. – Jahresrechnung 1974	238
	Hinweis Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 3 v. 1. 2. 1976	238

203033

I.

Erholungsurlaub

RdErl. d. Innenministers v. 2. 2. 1976 –
II A 2 – 1.36.02 – 1/76

Mein RdErl. v. 23. 8. 1972 (SMBl. NW. 203033) wird wie folgt geändert:

1. In Nr. 1.1 werden die Wörter „; § 5 Abs. 2 Satz 2 EUV gilt sinngemäß“ gestrichen.
2. Nr. 1.3 wird wie folgt geändert:
 - a) In der Überschrift wird in der Klammer die Zahl „13“ durch die Zahl „12“ ersetzt.
 - b) Die Wörter „für Beschäftigte“ werden durch die Wörter „gemäß § 44 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. April 1974 (BGBl. I S. 1006)“ ersetzt.
3. Nr. 1.5 erhält folgende Fassung:

1.5 Zusatzurlaub für Schwerbehinderte

Durch § 44 des auch die Beamten erfassenden Schwerbehindertengesetzes steht Schwerbehinderten, nicht aber Gleichgestellten gemäß § 2 Abs. 1 SchwbG, ein Zusatzurlaub von sechs Arbeitstagen zu; als Arbeitstage gelten alle Tage, an denen im Betrieb oder in der Dienststelle regelmäßig gearbeitet wird.

– MBl. NW. 1976 S. 222.

203637

G 131

**Ausführungsbestimmungen zu § 56 Abs. 1, 2
(Beihilfen und Unterstützungen – AB zu § 56 G 131 –)**

RdErl. d. Finanzministers v. 2. 2. 1976 –
B 3260 – 1.1 – IV B 4

Mein RdErl. v. 25. 8. 1966 (SMBl. NW. 203637) wird wie folgt geändert:

1. In Satz 3 der Einleitung werden der Punkt durch ein Komma ersetzt und folgender Halbsatz angefügt:
geändert durch die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Beihilfenvorschriften vom 18. Dezember 1975 (GMBL S. 830).
2. In Abschnitt I „Zu Nummer 1 Abs. 1 BhV“ wird die Nummer 2 wie folgt geändert:
 - a) In Satz 4 werden die Worte „wenn der lebende Elternteil beihilfeberechtigt ist und die Waise bei ihm im Ortszuschlag berücksichtigungsfähig ist“ durch die Worte „wenn der lebende Elternteil oder der Ehegatte selbst beihilfeberechtigt ist und Ansprüche auf Beihilfen zu den Aufwendungen für die Halbwaise hat“ ersetzt.
 - b) Satz 5 wird gestrichen.
3. In Abschnitt I „Zu Nummer 3 Abs. 3 BhV“ werden in Nummer 2 Satz 5 die Worte „8,- DM“ durch die Worte „14,- DM“ ersetzt.
4. Abschnitt I „Zu Nummer 3 Abs. 4 BhV“ wird wie folgt geändert:
 - a) Nummer 3 erhält folgende Fassung:

3 Nehmen Personen die ihnen nach Nummer 3 Abs. 4 Satz 1 zustehenden Leistungen nicht in Anspruch, so sind diese gleichwohl bei der Beihilfefestsetzung zu berücksichtigen. Das gilt auch für die in Nummer 3 Abs. 4 Satz 2 genannten Personen, wenn sie die Leistungen ihrer Versicherung nicht in Anspruch nehmen. Läßt sich der fiktive Leistungsanteil nicht oder nur unter Schwierigkeiten ermitteln, sind die entsprechenden Rechnungsbeträge vor Beihilfefestsetzung pauschal um 30 v. H. zu kürzen.

- b) In Nummer 4 werden in Satz 1 die Worte „Satz 2 Ziff. 5 i. Verb. mit Satz 3 BhV“ durch die Worte „Satz 3 Ziff. 2 i. Verb. mit Satz 4 BhV“ und in Satz 3 letzter Halbsatz die Worte „Satz 2 Ziff. 5 BhV“ durch die Worte „Satz 3 Ziff. 2 BhV“ ersetzt.

c) Nummer 5 wird gestrichen.

5. In Abschnitt I wird der Hinweis „Zu Nummer 13 Abs. 1 BhV“ durch folgenden Hinweis ersetzt:
Wird der kinderbezogene Teil des Ortszuschlages zwischen den im öffentlichen Dienst tätigen Ehegatten geteilt, ist Nummer 13 Abs. 1 Satz 3 erster Halbsatz BhV mit der Maßgabe anzuwenden, daß sich der Bemessungssatz nur bei dem Beihilfeberechtigten erhöht, den die Beihilfeberechtigung durch Erklärung bestimmt haben; sie sind für die Dauer eines Kalenderjahres an diese Erklärung gebunden.

6. In Abschnitt I wird hinter dem Text „Zu Nummer 13 Abs. 1 BhV“ eingefügt:

Zu Nummer 13 Abs. 1 a BhV

Berücksichtigungsfähige Familienangehörige, die nach dem Gesetz über die Krankenversicherung der Studenten vom 26. Juni 1975 (BGBl. I S. 1536) versicherungspflichtig sind, werden von der Regelung der Nummer 13 Abs. 1 a Ziffer 2 BhV nicht erfaßt.

7. In Abschnitt I „Zu Nummer 14 Abs. 2 BhV“ Nummer 1 werden in Buchstabe a die Worte „GMBL. 1975 S. 122,“ durch die Worte „GMBL. 1975 S. 832,“ ersetzt.

– MBl. NW. 1976 S. 222.

2128

**Frühdiagnose der Mucoviscidose
– Cystische Fibrose –**

Untersuchungen bei Neugeborenen

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 2. 2. 1976 – VI A 3 – 41.70.20

Mein RdErl. v. 23. 5. 1973 (SMBl. NW. 2128) wird hiermit aufgehoben.

– MBl. NW. 1976 S. 222.

21504

**Ausrüstung des Luftschutzhilfsdienstes
Instandsetzung, Aussonderung und Ersatzbeschaffung**

RdErl. d. Innenministers v. 6. 2. 1976 –
VIII B 3 – 2.562-0

Mein RdErl. v. 26. 6. 1967 (SMBl. NW. 21504) wird aufgehoben.

– MBl. NW. 1976 S. 222.

2160

**Öffentliche Anerkennung
als Träger der freien Jugendhilfe**

Bek. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 3. 2. 1976 – IV B 2 – 6113

Als Träger der freien Jugendhilfe wurde nach § 9 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt in der Fassung vom 6. August 1970 (BGBl. I S. 1197), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3150), i. V. mit § 21 des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes für Jugendwohlfahrt – AG-JWG – in der Fassung vom 1. Juli 1965 (GV. NW. S. 248), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. Dezember 1974 (GV. NW. S. 1504), – SGV. NW. 216 –, öffentlich anerkannt:

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband östliches Westfalen e. V.,
Sitz Bielefeld
(am 18. 4. 1966)

sowie die folgenden ihr als Mitglieder angehörenden Kreis- und Ortsverbände:

Caritasverband für die Stadt Essen e. V., Essen
 Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e. V.,
 Gelsenkirchen
 Caritasverband Gladbeck e. V., Gladbeck
 Caritasverband für das Dekanat Hattingen e. V., Hattingen
 Caritasverband für das Dekanat Lüdenscheid e. V.,
 Lüdenscheid
 Caritasverband für die Stadt Mülheim e. V., Mülheim
 Caritasverband für die Stadt Oberhausen e. V., Oberhausen
 Caritasverband für das Dekanat Schwelm, Schwelm
 Caritasverband Wattenscheid e. V., Bochum

Deutscher Pfadfinderverband Nordrhein-Westfalen e. V., Sitz
 Düsseldorf
 (am 12. 10. 1971)

Internationaler Fahrten- und Austauschdienst e. V., Sitz
 Bocholt
 (am 9. 4. 1970)

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Heim der Offenen
 Tür NRW e. V., Sitz Köln
 (am 14. 8. 1973)

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Soldatenbetreuung
 NRW e. V., Sitz Köln
 (am 24. 9. 1973)

Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Nordrhein-Westfalen e. V.,
 Sitz Dinslaken
 (am 7. 2. 1972)

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken – Landes-
 verband NRW, Sitz Gelsenkirchen
 (am 28. 6. 1968)

sowie die folgenden ihr als Mitglieder angehörenden Be-
 zirks-, Unterbezirks-, Kreis- und Ortsverbände:

Bezirk Westliches Westfalen in Dortmund
 Bezirk Niederrhein in Duisburg 14
 Bezirk Ostwestfalen und Lippe in Bielefeld
 Bezirk Mittelrhein in Erftstadt Liblar
 Unterbezirk Dortmund in Dortmund
 Unterbezirk Bochum in Bochum
 Unterbezirk Herne in Herne 2
 Unterbezirk Gelsenkirchen in Gelsenkirchen
 Unterbezirk Recklinghausen in Recklinghausen
 Unterbezirk Bottrop in Recklinghausen
 Unterbezirk Hagen in Hagen
 Unterbezirk Ennepe-Ruhr in Hagen
 Unterbezirk Hamm in Hamm
 Unterbezirk Unna in Hamm
 Unterbezirk Soest in Hamm
 Unterbezirk Münster in Borghorst
 Unterbezirk Warendorf in Borghorst
 Unterbezirk Steinfurth in Borghorst
 Unterbezirk Borken in Borghorst
 Unterbezirk Coesfeld in Borghorst
 Unterbezirk Hochsauerland in Hagen
 Unterbezirk Lüdenscheid in Hagen
 Unterbezirk Olpe in Siegen
 Unterbezirk Siegen in Siegen

Kreisverband Düsseldorf in Düsseldorf-Gerresheim
 Kreisverband Duisburg in Duisburg
 Kreisverband Essen in Essen
 Kreisverband Wesel in Moers
 Kreisverband Oberhausen in Oberhausen
 Kreisverband Krefeld in Krefeld
 Kreisverband Mülheim in Mülheim
 Kreisverband Wuppertal in Wuppertal
 Kreisverband Kleve in Goch
 Kreisverband Remscheid in Remscheid
 Kreisverband Viersen in Viersen

Ortsverband Hoisten in Düsseldorf
 Ortsverband Wülfrath in Wülfrath
 Ortsverband Velbert in Velbert

Kreisverband Mettmann in Velbert

Unterbezirk Bielefeld in Bielefeld
 Unterbezirk Herford in Herford
 Unterbezirk Minden-Lübbecke in Minden
 Unterbezirk Lippe in Lemgo
 Unterbezirk Paderborn-Büren in Paderborn
 Unterbezirk Höxter-Warburg in Brakel
 Unterbezirk Gütersloh in Wiedenbrück
 Kreisverband Erftkreis in Erftstadt Liblar
 Kreisverband Köln in Köln

Kreisverband Heinsberg/Düren in Übach-Palenberg
 Kreisverband Leverkusen in Leverkusen
 Kreisverband Bonn in Bonn
 Kreisverband Aachen in Alsdorf

Verein zur Förderung der Katholischen Landjugendbewe-
 gung Deutschlands e. V., Sitz Dingden
 (am 25. 7. 1969)

Zentrale des Sozialdienstes Katholischer Männer e. V., Sitz
 Düsseldorf
 (am 15. 3. 1968)

mit ihren Ortsgruppen in

Aachen
 Aldenhoven
 Baesweiler
 Bergisch Gladbach
 Bergisch Gladbach-Bensberg
 Bergneustadt
 Bonn
 Bonn-Bad Godesberg
 Bonn-Beuel
 Brühl
 Düren
 Düsseldorf
 Düsseldorf-Monheim
 Duisburg 14-Rheinhausen
 Eitorf/Sieg
 Emmerich
 Erkelenz
 Erkrath
 Erkrath-Unterbach
 Eschweiler
 Euskirchen
 Frechen
 Geilenkirchen
 Geldern
 Goch
 Greifath
 Gummersbach
 Heinsberg
 Hennef/Sieg
 Herzogenrath-Merkstein
 Hilden
 Hückeswagen
 Hürth
 Hürth-Effern
 Hürth-Gleuel
 Kalkar
 Kamp-Lintfort
 Kempen
 Kervelaer
 Kleve
 Köln
 Köln-Lövenich
 Köln 90-Porz
 Köln-Wesseling
 Krefeld
 Krefeld-Hüls
 Langenfeld
 Leichlingen
 Leverkusen
 Leverkusen-Opladen
 Mettmann
 Mönchengladbach 2-Rheydt
 Moers
 Mülheim-Ruhr
 Nettetal 1-Lobberich
 Neukirchen-Vluyn
 Neuss
 Oberhausen
 Oberhausen-Sterkrade
 Pullheim-Brauweiler
 Pullheim-Stommeln
 Radevormwald
 Remscheid
 Rheinbach
 Rheinberg
 Rösrath
 Siegburg
 Solingen
 Stolberg
 Troisdorf
 Troisdorf-Spich

Troisdorf-Oberlar
 Viersen
 Viersen-Dülken
 Viersen-Süchteln
 Wesel
 Wuppertal
 Ahaus
 Ahlen
 Altena
 Arnsberg
 Arnsberg-Neheim-Hüsten
 Attendorn
 Bad Salzuflen
 Bad Salzuflen 1-Schötmar
 Beckum
 Bielefeld
 Bocholt
 Bochum
 Bochum-Wattenscheid
 Borken
 Bottrop
 Bottrop-Gladbeck
 Coesfeld
 Datteln
 Detmold
 Dortmund
 Dorsten
 Drolshagen
 Erwitte
 Gelsenkirchen
 Gelsenkirchen-Buer
 Geske
 Gronau
 Gütersloh
 Hagen
 Hagen-Hohenlimburg
 Haltern
 Hamm
 Hattingen
 Herford
 Herne
 Iserlohn
 Lemgo
 Letmathe
 Lippstadt
 Lüdenscheid
 Lüdinghausen
 Lügde
 Lünen
 Lünen-Brambauer
 Meggen
 Minden
 Meschede
 Minden
 Münster
 Beckum-Neubeckum
 Ochtrup
 Oelde
 Olpe
 Paderborn
 Plettenberg
 Siegen
 Stadtlohn
 Sundern
 Unna
 Vreden
 Wadersloh
 Waltrop
 Warburg
 Warendorf
 Warstein
 Warstein-Belecke
 Warstein-Mülheim-Sichtigvor
 Wenden
 Werdohl
 Werl
 Wickede
 Wiedenbrück

Die Bek. v. 12. 10. 1971 (MBI. NW. S. 1844), 7. 2. 1972 (MBI. NW. S. 463), 14. 8. 1973 (MBI. NW. S. 1355) und 24. 9. 1973 (MBI. NW. S. 1711) werden hiermit aufgehoben.

– MBI. NW. 1976 S. 222.

2313

Veröffentlichungen zu städtebaulichen Maßnahmen

RdErl. d. Innenministers v. 2. 2. 1976 –
III C 3 – 33.03.00 – 964/75

Die Nachfrage nach Veröffentlichungen und Unterlagen zu städtebaulichen Maßnahmen hat seit Inkrafttreten des Städtebauförderungsgesetzes erheblich zugenommen. Es besteht ein Interesse des Landes daran, daß wissenschaftlichen Instituten und den Bearbeitern von Dissertationen, Diplomarbeiten und Forschungsprojekten ausreichendes Informations- und Arbeitsmaterial zur Verfügung steht; Arbeit und Kosten der Gemeinden für das Versenden sollen gleichwohl möglichst gering bleiben.

Die

Senatsbibliothek Berlin
 Straße des 17. Juni 112
 1 Berlin 12

und der

Deutsche Städtetag
 – Präsenzbibliothek –
 Lindenallee 13–17
 Postfach 510620
 5 Köln 51

haben sich bereit erklärt, alle Veröffentlichungen und Arbeiten zu städtebaulichen Maßnahmen zu sammeln.

Die Gemeinden, in denen städtebauliche Maßnahmen mit Zuwendungen des Landes vorbereitet worden sind, werden daher gebeten, hierzu ergangene Veröffentlichungen, z. B. Berichte über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen, ergänzende Gutachten und Planungsunterlagen, den genannten Bibliotheken zuzusenden, sofern dies noch nicht erfolgt ist.

Zukünftige Zuwendungen des Landes zur Vorbereitung oder Durchführung städtebaulicher Maßnahmen, wie vorbereitende Untersuchungen, weitere Vorbereitung der Sanierung, Gutachten, städtebauliche Planung und Öffentlichkeitsarbeit werden daher nur noch gewährt, wenn die Zuwendungsempfänger die geförderten Arbeiten den genannten Bibliotheken übersenden (Nr. 5.24 und Nr. 5.26 Vorl. VV zu § 44 LHO i. V. m. Nr. 1 Vorl. VV zu § 44 LHO – Gemeinden).

Bei großformatigen Plänen und bei Arbeiten, die für eine Auswertung ungeeignet sind, können die Zuwendungsempfänger von dem Übersenden an die Bibliotheken absehen.

Das Schriftgut kann bei den genannten Bibliotheken eingesehen oder im Leihverkehr ausgeliehen werden. Den Gemeinden wird empfohlen, bei Anfragen nach Veröffentlichungen zu städtebaulichen Maßnahmen die Anfragenden an die Bibliotheken zu verweisen.

– MBI. NW. 1976 S. 225.

302
304

Dienstsiegel und Dienststempel im Bereich der Arbeitsgerichtsbarkeit und der Sozialgerichtsbarkeit

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 2. 2. 1976 – I B 2 – Arb 1236/I B 3 – S 1236

1. Die Dienstsiegel und die Dienststempel jedes Gerichts sind in einem Verzeichnis zu erfassen. Das Verzeichnis kann in Buch-(Loseblatt-)form oder in Karteiform geführt werden. Für jedes Siegel und jeden Stempel ist ein besonderes Blatt bzw. eine besondere Karteikarte nach dem Muster der Anlage anzulegen. Die Blätter bzw. die Karteikarten sind fortlaufend zu numerieren.
2. Die Eintragungen in dem Verzeichnis sind mindestens einmal in jedem Kalenderjahr von dem Geschäftsleiter oder dem sonst vom Behördenleiter beauftragten Beamten auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu überprüfen. Dabei ist insbesondere festzustellen, ob die Dienstsiegel und die Dienststempel vorhanden sind, ordnungsgemäß verwahrt werden und weiter uneingeschränkt brauchbar sind. Sie sind nur brauchbar, wenn ihre Abdrucke die

Anlage

Umschrift, das Landeswappen und die Kennziffer einwandfrei erkennen lassen.

Über die jährlichen Prüfungen ist eine zu den Generalakten zu gebende Niederschrift aufzunehmen, die sich insbesondere über festgestellte Mängel und deren Behebung zu verhalten hat. Auf einem Vorblatt zum Verzeichnis der Dienstsiegel und Dienststempel ist ferner zu vermerken:

„Geprüft am

Unterschrift
Amtsbezeichnung“

3. Die Dienstsiegel und die Dienststempel sind in einer jeden Mißbrauch ausschließenden Weise zu verwahren; bei der Aushändigung eines Dienstsiegels oder eines Dienststempels ist der empfangende Beschäftigte hierauf hinzuweisen. Das Nähere regelt der Behördenleiter.
Der Geschäftsleiter oder der sonst vom Behördenleiter beauftragte Beamte hat mindestens einmal in jedem Kalenderjahr durch Stichproben unvermutet die ordnungsgemäße Verwahrung der Dienstsiegel und Dienststempel nach Dienstschuß zu prüfen. Hierüber ist eine zu den Generalakten zu nehmende Niederschrift zu fertigen, in die auch Vermerke über etwaige Prüfungsbeanstandungen und deren Behebung aufzunehmen sind.
4. Unbrauchbar gewordene Dienstsiegel und Dienststempel sind zu vernichten. Die Vernichtung ist in dem Verzeichnis zu vermerken; der Vermerk ist von dem Behördenleiter oder von dem von ihm beauftragten Beamten zu unterzeichnen.

5. Gerät ein Dienstsiegel oder ein Dienststempel in Verlust, so hat der Behördenleiter unverzüglich Ermittlungen nach dem Verbleib zu veranlassen.

Jeder Verlust ist mir anzuzeigen. In der Anzeige ist das abhanden gekommene Dienstsiegel oder der abhanden gekommene Dienststempel genau zu beschreiben. Dabei sind die Kennziffer des Siegels oder Stempels, seine Umschrift und sein Durchmesser sowie das Material anzugeben, aus dem das Siegel oder der Stempel besteht. Die Anzeige soll auch Angaben darüber enthalten, ob der Verlust auf ein schuldhaftes Verhalten eines bei dem Gericht Beschäftigten zurückzuführen ist.

Nach Eingang der Verlustanzeige veranlasse ich die Ungültigkeitserklärung durch Bekanntmachung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen.

Die Ungültigkeitserklärung ist in dem Verzeichnis zu vermerken.

6. Wird ein für ungültig erklärtes Dienstsiegel oder ein für ungültig erklärter Dienststempel wieder aufgefunden, so ist dieses Siegel oder dieser Stempel als unbrauchbar nach Nummer 4 zu vernichten. Hierüber ist mir unter Bezugnahme auf die Verlustanzeige zu berichten.
7. Die Kennziffer eines in Verlust geratenen Dienstsiegels oder Dienststempels (Nummer 5) darf bei derselben Behörde auf einem neuen Dienstsiegel oder Dienststempel nicht mehr verwendet werden, und zwar auch dann nicht, wenn das Siegel oder der Stempel wieder aufgefunden und nach Nummer 6 vernichtet worden ist.

Dieser Runderlaß ergeht für den Bereich der Arbeitsgerichtsbarkeit im Einvernehmen mit dem Justizminister.

Anlage

zu Nr. 1 des RdErl. v. 2. 2. 1976

Dienstsiegel/Dienststempel des
(Gericht)

Umschrift:

Kennziffer:

Werkstoff:
(z. B. Gummi, Metall)

Probeabdruck:

lfd. Nr.	ausgehändigt an (Name, Dienstbezeichnung)	Datum	Quittung	Rückgabe	Bemerkungen (Vernichtung, Verlust)
1	Müller Reg.Sekr.	1. 8. 74	Müller	12. 3. 75	
2	Schmitz Reg.OSekr.	15. 3. 75	Schmitz	31. 7. 75	Wegen Unbrauchbarkeit vernichtet am 4. 8. 1975 gez. Unterschrift

71110

**Betrieb oder Änderung von Schießstätten
gem. § 44 WaffG
Sachverständige**

RdErl. d. Innenministers v. 4. 2. 1976 –
IV A 3 – 2642

Mein RdErl. v. 1. 3. 1974 (SMBL. NW. 71110) wird in der namentlichen Aufstellung wie folgt geändert:

1. Altmann, Klaus, Weißdornallee 22, 478 Lippstadt, Fernsprecher: (02941) 12481
2. Bingener, Dieter, Birlenbacher Str. 65, 593 Hüttental-Geisweid, Fernsprecher: (0271) 765132
3. Bornheim, Max, Hainallee 8, 46 Dortmund, Fernsprecher: (0231) 525268
4. Brendenberg, Kurt, Am Pansbach 56, 4811 Leopoldshöhe, Fernsprecher: (05202) 6864
5. Claessens, Wolfgang, Kützhofweg 6, 415 Krefeld, Fernsprecher: (02151) 21790
6. Doehring, Rudolf, Steinkuhlstr. 13, 463 Bochum, Fernsprecher: (02321) 550163
7. Grunewald, Wilhelm, Lilienthalstr. 7, 4 Düsseldorf-Lothausen, Fernsprecher: (0211) 431159
8. Harrenkamp, Richard, Raderberger Str. 101, 5 Köln 51, Fernsprecher: (0221) 375906
9. Hauswirth, Hubert, Passauer Str. 65, 41 Duisburg 28, Fernsprecher: (0231) 703699
10. Heinrichs, Hans, Feldstr. 8, 515 Bergheim (Erf) Fernsprecher: (0231) 253932
11. Hunke, Claus, Elchweg 6a, 46 Dortmund, Fernsprecher: (0231) 253932
12. Kinsky, Helmut, Osttorstr. 10, 4791 Schwaney, Fernsprecher: (05255) 424
13. Lang, Heinz, Wasserstr. 1a, 42 Oberhausen-Holten, Fernsprecher: (02132) 680850
14. Ludorf, Franz, Isarweg 5, 4018 Langenfeld/Rhld., Fernsprecher: (02173) 15583
15. Meißner, Werner, Grüner Weg 17, 4935 Detmold-Hiddesen, Fernsprecher: (05231) 88194
16. Müller, Michael, Haydnstr. 57, 53 Bonn, Fernsprecher: (02221) 36005
17. Münstermann, Heinz-Jürgen, Beethovenstr. 10, 5 Köln-Junkersdorf, Fernsprecher: (0221) 486295
18. Oppermann, Heinz, Neuhäuser Str. 54, 479 Paderborn, Fernsprecher: (05251) 33736
19. Prekel, Heinrich, Wibelstr. 11, 44 Münster, Fernsprecher: (0251) 28590
20. Przybyla, Peter, Am Maashof 12, 41 Duisburg, Fernsprecher: (0203) 761828
21. Quente, Werner, Abt-Warin-Weg 23, 3493 Nieheim über Bad Driburg, Fernsprecher: (05274) 502
22. Reisner, Martin, Walhomerstr. 4, 51 Aachen-Bildchen
23. Risch, Johann Valentin, Weingartenstr. 4, 5351 Euskirchen-Kreisweingarten, Fernsprecher: (02251) 61606
24. Roggenland, Eduard, Ramertsberg 14, 44 Münster, Fernsprecher: (0251) 57585
25. Runkel, Bernd, Luisenstr. 10, 5240 Betzdorf/Sieg, Fernsprecher: (02741) 3963
26. Schobert, Tony, Schalbruch 16a, 401 Hilden, Fernsprecher: (02103) 54756
27. Selle, Friedrich, Fänkenstr. 36, 4322 Sprockhövel, Fernsprecher: (02324) 72279
28. Strube, Claus-Henning, Kahlbornstr. Schulpavillon, 4791 Altenbeken, Fernsprecher: (05255) 486
29. Tribbensee, Dieter, Gartenfeld 63, 5679 Dabringhausen
30. Wagner, Karl, Annenstr. 114, 581 Witten-Annen, Fernsprecher: (02302) 60275

31. Walter, Albino, Adele-Weidmann-Str. 50, 51 Aachen, Fernsprecher: (0241) 13701
32. Walther, Manfred, Kurfürstenstr. 2, 5257 Swisttal-Buschhoven, Fernsprecher: (02226) 3471
33. Weber, Hans-Heinrich, Memelstr. 4, 495 Minden, Fernsprecher: (0571) 26848
34. Wiechmann, Albert, Frankenweg 33, 579 Brilon, Fernsprecher: (02961) 3104
35. Wirtz, Josef, Heidbüchel 32, 5166 Kreuzau

– MBl. NW. 1976 S. 227.

8054

8055

**Silikosegefahr bei künstlich gebundenen
Schleifkörpern mit Quarz als Schleifmittel**

Blei- oder antimonhaltige Füllstoffe in Schleifkörpern

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 21. 1. 1976 – III A 3 – 8156,2 – (III Nr. 4/76)

Die RdErl. d. Arbeits- und Sozialministers v. 17. 10. 1964 (SMBL. NW. 8054) und v. 18. 2. 1970 (SMBL. NW. 8055) werden aufgehoben.

– MBl. NW. 1976 S. 227.

8300

Bundesversorgungsgesetz (BVG)

**Feststellung eines Minderverdienstes bei der
Prüfung einer besonderen beruflichen Betroffenheit
nach § 30 Abs. 2 BVG**

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 30. 1. 1976 – II B 2 – 4201.3 – (6/76)

Das Bundessozialgericht hat mit Urteil vom 14. 3. 1975 – 10 RV 189/74 – entschieden, daß der Rente wegen Erwerbsunfähigkeit aus der gesetzlichen Rentenversicherung eine „Lohnersatzfunktion“ zukommt; denn sie soll den Rentner befähigen, aus der Rente statt durch Arbeitseinkommen seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Demzufolge ist die Erwerbsunfähigkeitsrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung nach Auffassung des Gerichts bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des Beschädigten jedenfalls dann zu berücksichtigen, wenn dieser aus dem Erwerbsleben ausgeschieden ist.

Da die Berufsunfähigkeitsrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und die Verletztenrente aus der Unfallversicherung ebenfalls Lohnersatzfunktion haben, müssen auch sie bei der Feststellung des Minderverdienstes als Einkommen eingesetzt werden. Dies gilt auch dann, wenn der Beschädigte trotz des Bezugs von Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung oder aus der gesetzlichen Unfallversicherung erwerbstätig bleibt.

Dieser Runderlaß ergeht in Übereinstimmung mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Mein RdErl. v. 7. 1. 1971 (n. v.) – II B 2 – 4201.3 wird aufgehoben.

– MBl. NW. 1976 S. 227.

8301

**Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz
in entsprechender Anwendung der Vorschriften
der Kriegsopferfürsorge**

**Berechnung des Übergangsgeldes für ehemalige
Soldaten nach den §§ 26, 26a BVG**

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 27. 1. 1976 – II B 4 – 4401.0 – (5/76)

Durch das Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation sind die Leistungen zum Lebensunterhalt während der Zeit der Rehabilitation nach den Grundsätzen des Krankengeldes gestaltet worden. Auf diese Weise wurde erreicht, daß ein Arbeitnehmer, der infolge Krankheit oder Unfall aus dem Erwerbsleben zeitweise ausscheiden muß, beginnend mit der Lohnfortzahlung über die Krankenhausbe-

handlung, den Kuraufenthalt und das Heilverfahren bis zur beruflichen Förderung und Wiedereingliederung Leistungen zum Lebensunterhalt in etwa gleicher Höhe erhält.

Diese gesetzliche Regelung geht davon aus, daß der Behinderte bereits vor Eintritt in die Rehabilitationsmaßnahmen erwerbstätig gewesen ist. Nur dann kann an die zuvor gegebene Einkommenssituation angeknüpft und ihre Kontinuität sichergestellt werden. Das gilt auch dann, wenn gemäß § 26a Abs. 4 BVG das Übergangsgeld anhand der Anlagen zum Fremdrentengesetz zu errechnen wäre. Diese Anlagen beruhen auf den Durchschnittsentgelten der in der gesetzlichen Rentenversicherung Versicherten und sind nach Leistungsgruppen eingeteilt, die die Art ihrer Tätigkeit, ihre Fähigkeiten und zum Teil ihr Lebensalter berücksichtigen. Eine sinnvolle Zuordnung des Behinderten zu einer Leistungsgruppe ist daher grundsätzlich nur möglich, wenn der Behinderte bereits eine Erwerbstätigkeit ausgeübt hat. § 26a Abs. 4 Satz 1 Buchst. b BVG steht hierzu nicht in Widerspruch, weil mit dieser Vorschrift die Berechnung von Übergangsgeld auch in den Fällen ermöglicht werden sollte, in denen der Rehabilitand vor Eintritt in die Rehabilitationsmaßnahme unentgeltlich eine Beschäftigung ausgeübt hat. Abgesehen davon kann § 26a Abs. 4 BVG nur Anwendung finden, wenn der Behinderte bereits gegen Entgelt erwerbstätig war.

Kann aus den vorgenannten Gründen § 26a Abs. 4 BVG nicht angewandt werden, kommt § 26a Abs. 1 und 2 i. V. mit § 16b Abs. 2 Buchst. b BVG in Betracht. Die Vorschrift setzt jedoch voraus, daß der Beschädigte ohne die Arbeitsunfähigkeit bzw. ohne die berufsfördernde Maßnahme nachweislich eine Erwerbstätigkeit ausgeübt hätte, die nach Arbeitgeber und Art der Tätigkeit genau bestimmt werden kann. Diese Voraussetzungen dürften indessen nur in ganz seltenen Ausnahmefällen gegeben sein.

Diese Überlegungen führen dazu, daß für ehemalige Soldaten und für andere Personen, z. B. Impfgeschädigte, die weder vor Beginn der Maßnahme erwerbstätig waren noch die Voraussetzung des § 16b Abs. 2 Buchst. b BVG erfüllen, ein Übergangsgeld in direkter Anwendung des § 26a BVG in Verbindung mit §§ 16a ff. BVG nicht errechnet werden kann.

Da im Rahmen der medizinischen Rehabilitation in diesen Fällen für ehemalige Soldaten § 83 Abs. 1 Nr. 2 SVG Anwendung findet, empfehle ich in Übereinstimmung mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, § 83 Abs. 1 Nr. 2 SVG auch bei berufsfördernden Maßnahmen anzuwenden. Eine solche Regelung entspricht einmal dem oben ausgeführten Grundsatz, daß mit dem Übergangsgeld an die vor der Schädigung gegebene Einkommenssituation angeknüpft werden soll, zum anderen – die Fälle des § 26a Abs. 3 BVG ausgenommen – nur so vermieden wird, daß für ehemalige Soldaten das Übergangsgeld in unterschiedlicher Höhe zu errechnen ist, je nachdem, ob medizinische oder berufsfördernde Maßnahmen durchgeführt werden.

Der Berechnung des Übergangsgeldes für ehemalige Soldaten ist demnach auch bei berufsfördernden Maßnahmen das fiktive Arbeitsentgelt des § 83 Abs. 1 Nr. 1 SVG zugrunde zu legen, wenn es günstiger ist als ein nach den §§ 16a bis 16f BVG in Verbindung mit § 26a BVG zu berücksichtigendes Arbeitsentgelt, selbst wenn bisher kein Arbeitsentgelt im Sinne dieser Vorschriften erzielt wurde. Entsprechendes gilt nach § 49 des Zivildienstgesetzes für anerkannte Kriegsdienstverweigerer, die Zivildienst geleistet haben.

– MBl. NW. 1976 S. 227.

9210

Richtlinien für die Prüfung der körperlichen und geistigen Eignung von Fahrerlaubnisbewerbern und -inhabern (Eignungsrichtlinien)

RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand
und Verkehr v. 30. 1. 1976 – IV/A 2 – 21-03 – 3/76

Die unter Nr. 1 meines RdErl. v. 29. 9. 1971 (SMBl. NW. 9210) aufgeführte Anschrift des Rheinisch-Westfälischen Technischen Überwachungs-Vereins e.V. – Abteilung Medizinisch-Psychologisches Institut – in Siegen wird wie folgt geändert:

5900 Siegen, Leimbachstraße 227, Ruf: 34051

– MBl. NW. 1976 S. 228.

924

Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße

RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand
und Verkehr v. 4. 2. 1976 – IV/A 2 – 42-80 – (2/76)

Hiermit gebe ich eine Aufstellung nach Nr. 7.15.1 der Richtlinien zur Durchführung der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (siehe Nr. 1 d. RdErl. v. 8. 7. 1974 – MBl. NW. S. 954/SMBl. NW. 924 –) bekannt, die mir die Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg übersandt hat:

„Die Erlaubnisse nach § 7 GGVS sind hinsichtlich der Fahrwege im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg mit folgenden Auflagen zu versehen:

1. **Allgemeine Verhaltensmaßnahmen**
 - 1.1. Das Fahrpersonal muß vor Antritt der Fahrt von den Weisungen der Unfallmerkmale Kenntnis nehmen und in der Lage sein, sie sachgemäß anzuwenden.
 - 1.2. Es ist mit einer über die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung hinausgehenden besonderen Vorsicht zu fahren, insbesondere beim Ausweichen, Einbiegen, Wenden und Überholen sowie bei Befahren von Kreuzungen, Einmündungen, Engstellen, Kurven, Gefällstrecken, unübersichtlichen Streckenabschnitten, ausgeschilderten Wasserschutzgebieten und Ortsdurchfahrten. Notwendige Aufenthalte sind auf das unvermeidliche Maß zu beschränken.
 - 1.3. Wenn bei Unfällen oder Zwischenfällen gefährliche Güter freiwerden, so hat dies der Fahrzeugführer oder, falls er verhindert ist, der Beifahrer unter Benennung des gefährlichen Gutes und des Nettogewichts des Gutes unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle anzuzeigen.
2. **Tunnelbenutzung**
 - 2.1. **Elbtunnel**
 - 2.1.1. Ein absolutes Durchfahrverbot des Elbtunnels im Zuge der BAB A 7 (alt A 10) besteht für Fahrzeuge, die folgende gefährliche Güter geladen haben:
 - 2.1.1.1. Explosive Stoffe und Gegenstände der Klasse Ia,
 - 2.1.1.2. mit explosiven Stoffen geladene Gegenstände der Klasse Ib,
 - 2.1.1.3. Feuerwerkskörper der Klasse Ic,
 - 2.1.1.4. verdichtete, verflüssigte oder unter Druck gelöste Gase der Klasse Id,
 - 2.1.1.5. Blausäure der Klasse IVa Ziffern 1a und 1b.
 - 2.1.2. Alle übrigen kennzeichnungspflichtigen Fahrzeuge mit gefährlichen Gütern, für die Ziffer 2.1.1. nicht gilt, dürfen den Elbtunnel nicht am Tage in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr befahren.
 - 2.2. **Andere Tunnel**

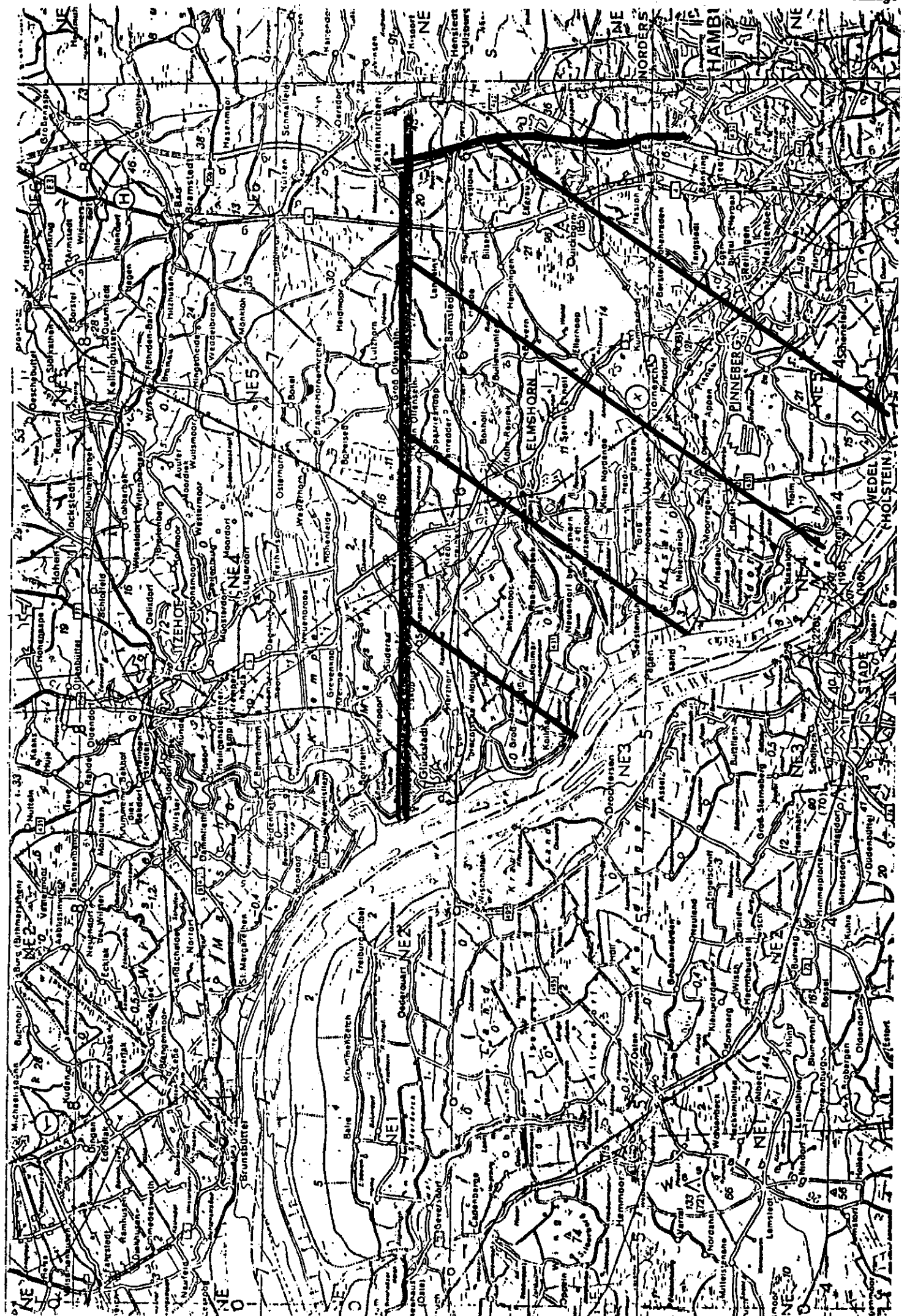
Es dürfen nicht befahren werden:

 - 2.2.1. der Wallringtunnel,
 - 2.2.2. der Deichtortunnel,
 - 2.2.3. das Vorfahrtsbauwerk am Congreß-Centrum Hamburg im Zuge der Marseiller Straße.
3. **Fahrwege für Fahrten im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg**
 - 3.1. **Allgemeine Fahrwegbenutzung**
 - 3.1.1. Beförderungen im hamburgischen Staatsgebiet haben soweit wie möglich auf Bundesautobahnen oder Hauptverkehrsstraßen zu erfolgen.
 - 3.1.2. Beförderungen auf Fahrwegen im hamburgischen Staatsgebiet – ausgenommen die Bundesautobahnen – sollen möglichst nicht in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr durchgeführt werden.
 - 3.2. **Fahrwege für Fahrten in das Freihafengebiet (Empfangsort)**

BAB A 1 (alt A 11), Autobahndreieck Hamburg-Süd, weiter BAB A 251 (alt A 61) bis Anschlußstelle Ham-

- burg-Peute, anschließend auf kürzestem Wege zum Bestimmungsort.
- oder**
BAB A 7 (alt A 10) bis Anschlußstelle Waltershof unter Beachtung der Ziffer 2. für die Elbtunneldurchfahrt, anschließend auf kürzestem Wege zum Bestimmungsort.
- 3.3. Fahrwege für Fahrten aus dem Freihafengebiet (Absendeort)
Ausfahrt Zollamt Zweibrückenstraße, Neue Elbbrücke, Veddel Brückenstraße bis zur Anschlußstelle Hamburg-Veddel, anschließend BAB
oder
Auf kürzestem Wege zur Anschlußstelle Waltershof und Weiterfahrt auf der BAB unter Beachtung der Ziffer 2. für die Elbtunneldurchfahrt.
- 3.4. Für Fahrzeuge zu den Tanklagern und Raffinerien südlich der Süderelbe (Harburger Raum)
- 3.4.1. aus Nordosten, Osten und Südosten
BAB A 1 bis Anschlußstelle Harburg, Neuländer Straße, Nartenstraße, Kanalplatz, Blohmstraße, Seehafenstraße, Moorburger Straße
- 3.4.2. aus Süden und Südwesten
wie bei Ziffer 3.4.1. oder
BAB A 7 bis Anschlußstelle Heimfeld, Stader Straße, Moorburger Straße
- 3.4.3. aus Westen
Cuxhavener Straße, Stader Straße (B 73), Moorburger Straße
- 3.4.4. aus Nordwesten
BAB A 7 bis Anschlußstelle Heimfeld unter Beachtung der Ziffer 2. für die Elbtunneldurchfahrt, Stader Straße, Moorburger Straße
- 3.5. Für Fahrzeuge von den Tanklagern und Raffinerien südlich der Süderelbe (Harburger Raum)
- 3.5.1. nach Nordosten, Osten und Südosten
Gegenrichtung von Ziffer 3.4.1., jedoch zwischen Seehafenstraße und Kanalplatz über Karnapp und Harburger Schloßstraße
- 3.5.2. nach Süden und Südwesten
wie bei Ziffer 3.5.1. oder
Moorburger Straße, Stader Straße bis Anschlußstelle Heimfeld, BAB A 7
- 3.5.3. nach Westen
Gegenrichtung von Ziffer 3.4.3.
- 3.5.4. nach Nordwesten
Gegenrichtung von Ziffer 3.4.4.
- 3.6. Für Fahrzeuge zu den Tanklagern und Raffinerien im Raum Wilhelmsburg
- 3.6.1. aus Nordosten, Osten und Südosten
BAB A 1 bis Anschlußstelle Stillhorn, Stillhorer Weg, Kornweide, Hohe-Schaar-Straße, Rethedamm, Neuhofer Brückenstraße
- 3.6.2. aus Süden und Südwesten
a) wie bei Ziffer 3.6.1. oder
b) BAB A 7 bis Anschlußstelle Waltershof, Köhlbrandbrücke, Neuhofer Damm, Neuhofer Brückenstraße bzw. Rethedamm, Hohe-Schaar-Straße
- 3.6.3. aus Westen
Cuxhavener Straße, Stader Straße bis Anschlußstelle Heimfeld, BAB A 7 bis Anschlußstelle Waltershof und weiter wie bei Ziffer 3.6.2. b)
- 3.6.4. aus Nordwesten
BAB A 7 bis Anschlußstelle Waltershof unter Beachtung der Ziffer 2. für die Elbtunneldurchfahrt und weiter wie bei Ziffer 3.6.2. b).
- 3.7. Für Fahrzeuge von den Tanklagern und Raffinerien im Raum Wilhelmsburg
- 3.7.1. nach Nordosten, Osten und Südosten
Gegenrichtung von Ziffer 3.6.1.
- 3.7.2. nach Süden und Südwesten
a) Gegenrichtung von Ziffer 3.6.1. oder
b) Gegenrichtung von Ziffer 3.6.2. b)
- 3.7.3. nach Westen
Gegenrichtung von Ziffer 3.6.3.
- 3.7.4. nach Nordwesten
Gegenrichtung von 3.6.4.
4. **Fahrwege für Durchfahrten durch das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg**
- 4.1. Allgemeine Fahrwegbenutzung
(Absendeort und Empfangsort liegen außerhalb Hamburgs und nicht im Gebiet nordwestlich Hamburgs entsprechend Anlage)
BAB A1 (alt A 11), Autobahndreieck Hamburg-Süd und weiter BAB A 1 (alt A 11)
oder
BAB A 7 (alt A 10) unter Beachtung der Ziffer 2. für die Elbtunneldurchfahrt.
- 4.2. Fahrweg für Durchfahrten in das Gebiet nordwestlich Hamburgs
Bei Durchfahrten kommend aus südlicher Richtung (südlich der Elbe) in das Gebiet nordwestlich Hamburgs (siehe Anlage), unter Umgehung des Elbtunnels im Zuge der BAB A 7 (alt A 10):
BAB A 1 (alt A 11) bis Autobahndreieck Hamburg-Süd, BAB A 251 (alt A 61) bis Anschlußstelle Hamburg-Veddel,
Billhoner Brückenstraße, Amsinckstraße, Ost-West-Straße, Millerntordamm, Simon-von-Utrecht-Straße, Holstenstraße, Kieler Straße (bis hierher Ausschilderung B 4), Holstenkamp, Schnackenburgallee, BAB A 7 (alt A 10).
- 4.3. Fahrwege für Durchfahrten aus dem Gebiet nordwestlich Hamburgs
Bei Durchfahrten kommend aus dem Gebiet nordwestlich Hamburgs (siehe Anlage), in südliche Richtungen (südlich der Elbe), unter Umgehung des Elbtunnels im Zuge der BAB A 7 (alt A 10):
BAB A 7 (alt A 10) bis Anschlußstelle Hamburg-Volkspark, Schnackenburgallee, Holstenkamp, Kieler Straße, Holstenstraße, Reeperbahn, Millerntorplatz, Millerntordamm, Ost-West-Straße, Amsinckstraße, Billhoner Brückenstraße bis Anschlußstelle Hamburg-Veddel, BAB 251 (alt A 61) bis Autobahndreieck Hamburg-Süd, BAB A 1 (alt A 11)."

Ich bitte, entsprechend Nr. 2.4 (3. Absatz) d. RdErl. v. 8. 7. 1974 zu verfahren.



II.

Innenminister**Anerkennung einer Atemschutzmaske**

Bek. d. Innenministers v. 30. 1. 1976 –
VIII B 4 – 4.428 – 23

Aufgrund der Prüfbescheinigung Nr. 4/75 der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Essen-Kray habe ich die nachstehend näher bezeichnete Atemschutzmaske als Atemanschluß für Atemschutzgeräte für die Brandbekämpfung und Hilfeleistung bei den Feuerwehren anerkannt.

Die Atemschutzmaske ist nicht für eine Verwendung in Verbindung mit Regenerationsgeräten geeignet.

Kennzeichnung:

Gegenstand: Vollmaske für Atemschutzgeräte für die Brandbekämpfung und Hilfeleistung bei den Feuerwehren
Hersteller: Drägerwerk AG, Lübeck
Benennung: Dräger Vollmaske, Modell Panorama-Nova, in der Ausführung RA (mit Vollsichtfenster aus Acrylglas) und in der Ausführung TRA (mit Vollsichtfenster aus Triplexglas).

– MBl. NW. 1976 S. 231.

Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

**Liste der nach § 46 Abs. 1 der Ersten
Strahlenschutzverordnung und § 42 der
Röntgenverordnung ermächtigten Ärzte**

Bek. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 5. 2. 1976 – III/3 – 8950.6

Gemäß § 46 Abs. 1 der Ersten Strahlenschutzverordnung in der Fassung vom 15. Oktober 1965 (BGBl. I S. 1654) und § 42 der Röntgenverordnung vom 1. März 1973 (BGBl. I S. 173) und § 1 Abs. 1 in Verbindung mit Nrn. 8.28 und 8.481 des Verzeichnisses der Anlage der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeits-, Immissions- und technischen Gefahrenschutzes vom 6. Februar 1973 (GV. NW. S. 66), zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. April 1975 (GV. NW. S. 348) – SGV. NW. 28 –, sind durch die Regierungspräsidenten im Lande Nordrhein-Westfalen folgende Ärzte zur Durchführung der ärztlichen Untersuchungen nach §§ 46–53 der Ersten Strahlenschutzverordnung und nach §§ 42–46 der Röntgenverordnung ermächtigt.

Stand 31. 12. 1975

Ermächtigung nach
1. StrlSchV RÖV

		Regierungsbezirk Arnsberg:
×	×	Dr. med. Hans Conrad Bayer, Marienhospital Herne 469 Herne, Hölkeskampring 40
×	×	Dr. med. Rudolf Blechschmidt, – Werksärztliche Dienststelle der Hoesch Hüttenwerke AG – Werk Westfalen- hütte, 46 Dortmund, Kirchderner Str. 47–49
×		Dr. med. Hans-Christoph Crosta, 46 Dortmund, Münsterstr. 75
×	×	Dr. med. Anton Feldmann, Werksarzt der Fa. Ilseder Hütte, Steinkohlenbergwerke Friedrich der Große, 469 Herne, Auf der Insel 11
×		Dr. med. Fiedler, 463 Bochum, Bahnhofsplatz (Dr.-Kortum-Haus)

Ermächtigung nach
1. StrlSchV RöV

×	×	Priv.Do. Dr. med. O. Fishedick, Chefarzt der Abt. Röntgenologie und Nuklearmedizin des Knappschaftskranken- hauses, 46 Dortmund, Wickesweg 27
×	×	Dr. med. Karl August Gebauer, 4628 Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23
×	×	Dr. med. Carl Große-Holz, 46 Dortmund, St. Josefs-Hospital
×	×	Dr. med. K.-E. Guttman, Allgem. Krankenhaus Stadt Hagen, 58 Hagen, Buscheystraße 15
×	×	Oberarzt Dr. med. Hoffmann, Röntgeninstitut und Strahlenklinik der Städt. Krankenanstalten Dortmund, 46 Dortmund, Beurhausstraße 40
×	×	Dr. med. Willi Klausenz, Werkschefarzt der Firma Hoesch AG Westfalenhütte, 46 Dortmund, Eberhardstraße 12
×	×	Dr. med. Herbert Knieb, Werksarzt der Stahlwerke Bochum AG, 463 Bochum
×		Dr. med. D. Krusemeyer, Werksarzt der Fa. Gebr. Eickhoff, 463 Bochum, In der Uhlenflucht 9
×	×	Dr. med. Wolfgang Kuhlo, Chefarzt Bundesknappschaft, 463 Bochum-Langendreer, In der Schornau 23/25
×	×	Chefarzt Dr. med. Wolf Peter Müller, 59 Siegen, ev. Jung-Stilling-Krankenhaus
×	×	Dr. med. Hans Niedling, Werksarzt der Fa. Du Pont de Nemours (Deutschland) GmbH, Werk Uentrop, 47 Hamm, Postfach 85
×	×	RGMD Dr. med. H. Rein, Staatlicher Gewerbearzt für Westfalen, 463 Bochum, Marienplatz 2-6
×	×	Dr. med. Günter Schäper, 46 Dortmund-Eving, Deutsche Str. 18
×		Dr. med. Otto Spanke, 463 Bochum, St. Josefs-Hospital
×	×	Dr. med. K. Stümpel, 46 Dortmund-Hombruch, Harkortstraße 66
×	×	Dr. med. August Verhagen, 597 Plettenberg, Ev. Krankenhaus
×	×	Dr. med. Heinrich Vielberg, – Knappschaftskrankenhaus –, 47 Hamm, Knappenstr. 19
×	×	Dr. med. Voltz, Werksarzt d. Edelstahlwerk Witten AG, 518 Witten, Auestr. 4
×	×	Dr. med. N. Walter, Facharzt für Röntgenologie und Strahlenheilkunde, 477 Soest, Walburgerstr. 2

Ermächtigung nach
1. StrlSchV RöV

×	×	Dr. med. Helga von der Weiden, Leitende Werksärztin der Adam Opel AG, – Werk Bochum –, 463 Bochum
Regierungsbezirk Detmold:		
×	×	Dr. med. Wilhelm Jacob, Chefarzt der Inneren Abteilung und leitender Arzt des St. Johannis-Stiftes, 479 Paderborn Reumontstr. 28
×	×	Prof. Dr. med. Erich Klein, Leitender Chefarzt der Städt. Krankenanstalten, 48 Bielefeld, Lessingstr. 50
×	×	Dr. med. Ludwig König, 347 Höxter, Weserbergland-Klinik
×	×	Prof. Dr. D. P. Mertz, ärztlicher Direktor der Kurklinik am Park, 4934 Horn-Bad Meinberg 2, Wällenweg 2
×	×	Dr. med. Ernst Winckler, Betriebsarzt der von Bodelschwing'schen Anstalten, 4813 Bethel/Bielefeld, Dothanweg
Regierungsbezirk Düsseldorf		
×		Dr. med. W. Altwater, Stadtobermedizinaldirektor, 41 Duisburg, Städt. Gesundheitsamt, Cochemer Str. 266
×	×	Dr. med. Karl Balzer, 43 Essen, Holsterhauser Straße 20, Bundesbahnarzt
×	×	Medizinaldirektor Dr. med. Curt Becker-Inglau, 43 Essen, Städt. Gesundheitsamt, Bernestr. 7
×	×	Dr. med. Hans-Joachim Bielicke, 414 Rheinhausen, Ackerstr. 23
×	×	Prof. Dr. med. Hans Günther Claus, Krankenanstalten der Stadt Remscheid, Röntgenabteilung, 563 Remscheid, Bürgerstraße 211
	×	Dr. med. Martin Corsten, 41 Duisburg, Wolfgang-Reuter-Platz (Demag)
×	×	Dr. med. H. Ehrlicher, in Fa. Farbenfabriken Bayer AG, 509 Leverkusen-Bayerwerk
×	×	Dr. med. Josef Fervers, 407 Rheydt, Waisenhausstraße 35
×	×	Dr. med. E. Fischer, 414 Rheinhausen, Friedrich Krupp Hüttenwerke, Werksärztliche Abteilung, Robert-Koch-Str. 16
×		Dr. med. A. von Geiso, in Firma Mannesmann AG, – Gesundheitshaus –, 43 Essen, Rüttenscheider Str. 1
×	×	Dr. med. Rudolf Grabiger, 562 Velbert, Städt. Krankenhaus

Ermächtigung nach
1. StrlSchV RöV

×	×	Prof. Dr. med. Hans Greuel, Klin. Anstalten der Universität Düsseldorf, – Frauenklinik –, 4 Düsseldorf, Moorenstraße 5
×	×	Frau Dr. Hannelies Gromzig, 41 Duisburg 25, Albert-Schweitzer-Str. 22
×	×	Prof. Dr. med. Dietrich Günther, Med. Strahlenklinik der Universität, 4 Düsseldorf, Moorenstraße 5
×	×	Dr. med. Heissen, Universitätsklinikum Essen, Radiolog. Zentrum, 43 Essen, Hufelandstraße 55
×	×	Prof. Dr. med. Jörg Herrmann, Klin. Anstalten der Universität, 4 Düsseldorf, Moorenstraße 5
×		Medizinaldirektor Dr. med. Alfons v. Hoegen, 405 Mönchengladbach, Hamerhütte 19
×	×	Prof. Dr. med. Franz-Adolf Horster, 4 Düsseldorf, Moorenstraße 5, 2. Med. Klinik
×	×	Dr. med. W. Jung, Bertha-Krankenhaus, 414 Rheinhausen/Krs. Moers, Maiblumenstraße 5
×	×	Dr. med. H. Kellner, Fried. Krupp Gemeinschaftsbetriebe, 43 Essen, Altendorfer Str. 103
×	×	Dr. med. Kurt Kirsch, Betriebsarzt der August Thyssen-Hütte AG, Werk Ruhrort, 41 Duisburg 13, Friedrich-Ebert-Str. 12
×	×	Dr. med. W. Kollert, Ärztl. Abteilung der Farbenfabr. Bayer AG, Werk Elberfeld, 56 Wuppertal-Elberfeld, Friedrich-Ebert-Straße 332
×	×	Dr. med. Walter Kriesell, 56 Wuppertal-Cronenberg, Rennbaumer Straße 74
×		Obermedizinaldirektor Dr. med. Gerd Lagarie, 43 Essen, Städt. Gesundheitsamt
	×	Ltd. Med. Dir. a. D. Dr. med. Langmann, 433 Mülheim, Wichernstraße 8
×		Obermedizinaldirektor Dr. med. Karl Lorenz, 42 Oberhausen, Tannenbergerstraße 11/13, Gesundheitsamt
×	×	Dr. med. Müller-Miny, 4 Düsseldorf, Friedrichstraße 2
×		Dr. med. U. Niemann, 41 Duisburg-Hamborn, Kaiser-Wilhelm-Str. 100
×	×	Dr. med. Dieter Peché, Ltd. Werksarzt d. Rhein.-Westf. Elektr.-Werkes AG (RWE), 43 Essen, Dreilindenstraße 39
×	×	Dr. med. Gerhard Pichmann, Kreiskrankenanstalten, 4048 Grevenbroich

Ermächtigung nach
1. StrlSchV RöV

×	×	ORMR Dr. med. Georg Rahm, Staatl. Gewerbearzt, 4 Düsseldorf, Gurlittstr. 55
×		Frau Dr. med. Rehm, Knappschafts-Krankenhaus, 43 Essen-Steele
×	×	Dr. med. K. H. Rietzkow, Werksarzt der Fa. Mannesmann Röhrenwerke AG, 433 Mülheim, Wiesenstraße 36
×	×	Prof. Dr. med. Friedrich Ritzl, Klinik für Nuklearmedizin am Klinikum Barmen, 5600 Wuppertal-Barmen, Heusnerstr. 40
×	×	Dr. med. Winfried Schack, Ltd. Werksarzt der Fa. Bayer AG, 4047 Dormagen
×		Prof. Dr. med. E. Scherer, Städt. Krankenanstalten Essen, 43 Essen-Holsterhausen, Hufelandstraße 55
×		Dr. med. H. Schütz, 43 Essen-Steele, Am Deimelsberg 39, Knappschaftskrankenhaus
×	×	Dr. med. F. W. Schwefer, St. Camillus-Hospital, 4103 Walsum
×		Dr. med. Johannes Steiff, 4048 Grevenbroich, Schanze 1
×	×	Dr. med. Hubert Steinkamp, 4 Düsseldorf, Steinstraße 35
×	×	Prof. Dr. med. Strötges, Universitätsklinikum Essen, 43 Essen, Hufelandstraße 55
×		Obermedizinalrat Dr. med. Topp, 565 Solingen-Höhscheid, Neuenkaper Straße 54, Gesundheitsamt
×		Dr. med. Trapp, Werksarzt der Firma T. Wuppermann GmbH, 509 Leverkusen-Schlebusch
×	×	Dr. med. E. Wüstefeld, in Firma Farbenfabriken Bayer AG, Werk Uerdingen, Ärztliche Abteilung, 415 Krefeld-Uerdingen, Rheinuferstraße
Regierungsbezirk Köln:		
×	×	Dr. med. Rudolf Cipura, Oberregierungsmedizinalrat beim Versorgungsamt Aachen, 51 Aachen, Kurbonnenstraße 5
×	×	Dr. med. Cronemeyer, Werksärztliche Abteilung Fa. Knapsack-Griesheim AG, 5033 Knapsack
×	×	Dr. med. J. Eich, Leiter des Gesundheitsdienstes der Ford-Werke AG, 5 Köln-Niehl, Henry-Ford-Straße
×	×	Dr. med. Alfred Engels, Chefarzt beim Krankenkassenverband Aachen, 51 Aachen, Wilhelmstraße 45
×		Prof. Dr. med. E. Feinendegen, Institut für Medizin der Kernforschungsanlage Jülich GmbH, 517 Jülich 1

Ermächtigung nach
1. StrlSchV RöV

×	×	Dr. med. Friedhelm Gierse, 5 Köln-Lindenthal, Geibelstraße 20
×	×	Dr. med. Wolfgang Heuser, 506 Bensberg, Hauptstraße 14
×	×	Prof. Dr. med. Walter Hoeffken, Strahleninstitut der AOK, 5 Köln, Machabäerstraße 19–27
×	×	Dr. med. Hermann Jung, Medizinaldirektor Betriebsarzt der Universität Köln, 5 Köln-Lindenthal, Classen-Kappellmann-Str. 1 a
×		Prof. Dr. med. Hans-Wolfgang Kayser, bei den Klinischen Anstalten der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule, 51 Aachen, Goethestraße 27–29
×	×	Dr. med. Adolf Krebs im Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Kennedyallee 105–107
×	×	Dr. med. Hans Kühn, im Kreiskrankenhaus 5353 Mechernich (Eifel)
×	×	Dr. med. Hans Küpper, Leiter des Betriebsärztlichen Dienstes der Kernforschungsanlage Jülich GmbH, 517 Jülich 1
×		Prof. Dr. med. Heinrich Kutzim, Nuklearmedizinische Abteilung der Universitätskliniken, 5 Köln, Joseph-Stelzmann-Straße 9
×	×	Dr. med. Kurt Runge, 53 Bonn 1, Meckenheimer Allee 109
×		Dr. med. Josef Schmitt, Kreisobermedizinaldirektor Gesundheitsamt des Erftkreises, 5030 Hürth-Hermülheim, Friedrich-Ebert-Str. 11
×	×	Dr. med. Wolfgang Stockhausen, 516 Düren, Marienstr. 13
×	×	Dr. med. Josef Stosberg, Ltd. Werksarzt der Rhein. Olefinwerke GmbH, 5047 Wesseling/Köln, Talweg 26
×	×	Dr. med. Otto Tuschy, Hauptamtlicher Bundesbahnoberarzt, 5 Köln 1, Am alten Ufer 35
×	×	Dr. med. Elmar Waterloh, Hochschularzt der Rhein. Westf. Techn. Hochschule, 51 Aachen, Roermonder Str. 7–9
×	×	Dr. med. Georg Zerlett, Arbeitsmed. Zentrum der Rhein. Braunkohlenwerke, 5023 Köln-Weiden, Wickratherhofweg 27
×	×	Dr. med. Horst Zöllick im Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Kennedyallee 105–107
Regierungsbezirk Münster:		
×	×	Dr. med. Kurt Althaus, Ltd. Medizinaldirektor, 44 Münster, Städt. Gesundheitsamt
×	×	Dr. med. J. Große-Vorholt, Marien-Hospital Borken, 428 Borken

Ermächtigung nach
1. StrlSchV RöV

×		Dr. med. Karl Herweg, Chemische Werke Hüls AG, 437 Marl
×	×	Prof. Dr. med. Th. Hettinger, Betriebsarzt, Rheinstahlwerke AG, Bau- und Wärmetechnik, 465 Gelsenkirchen, Wannerstr. 180
×	×	Dr. med. Werner Jacob, Bahnarzt, 44 Münster, Hittorfstraße 21
×		Dr. med. Kurt Krautzun, 425 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus
×	×	Dr. med. Lambert Menke, Clemens-Hospital, 44 Münster, Duesbergweg
×	×	Dr. med. C. Montag, 439 Gladbeck, St.-Barbara-Hospital, Barbarastraße 1
×	×	Prof. Dr. med. Werner Rübe, 435 Recklinghausen, Westerholter Weg 82
×	×	Dr. med. Otfried Schmidt, Fa. Scholven Chemie AG, 466 Gelsenkirchen-Buer, Uhlenbrockstraße 14
×		Dr. med. Anton German Schmitt, Medizinische Klinik der Universität Münster, 44 Münster
×	×	Dr. med. Wolfgang O. Schröder, 427 Dorsten, Katharinenstraße 12
×		Dr. med. Henning Vosberg, Med. Klinik der Universität Münster, 44 Münster
×		Dr. med. Heinz Wiesmann, 465 Gelsenkirchen, Knappschafts-Krankenhaus

– MBl. NW. 1976 S. 231.

Justizminister**Berichtigung**zur Bek. d. Justizministers v. 8. 1. 1976
(MBl. NW. S. 119)**Geschäftsverteilungsplan des Oberverwaltungsgerichts
für das Land Nordrhein-Westfalen
für das Geschäftsjahr 1976**Unter XV. Senat – Landesberufsgericht für Architekten –
muß es richtig heißen:

Verfahren nach dem Gesetz über die Führung der Berufsbezeichnung „Architekt“ vom 4. Dezember 1969 (GV. NW. S. 888), geändert durch Gesetz vom 3. Dezember 1974 (GV. NW. S. 1504) – SGV. NW. 2331 –.

– MBl. NW. 1976 S. 237.

Landschaftsverband Rheinland**Bekanntmachung
des Landschaftsverbandes Rheinland****Betr.: Jahresrechnung 1974**

Die Landschaftsversammlung Rheinland hat am 15. Dezember 1975 folgenden Beschluß gefaßt:

- „1. Die Landschaftsversammlung nimmt den Schlußbericht des Rechnungsausschusses über die Prüfung der Jahresrechnung 1974 zur Kenntnis.

Die Jahresrechnung 1974 schließt wie folgt ab:

Einnahmen insgesamt	2296 148 581,63 DM
Ausgaben insgesamt	2323 030 109,29 DM
Soll-Fehlbetrag	26 881 527,66 DM

Von dem vorstehenden Soll-Fehlbetrag entfallen rd. 22,3 Mill. DM auf den Verwaltungshaushalt und rd. 4,6 Mill. DM auf den Vermögenshaushalt.

2. Die Landschaftsversammlung erteilt gemäß § 7 Buchstabe e) und § 25 (2) der Landschaftsverbandsordnung in Verbindung mit § 81 GO NW für die Jahresrechnung 1974 Entlastung.“

Der vorstehende Beschluß wird hiermit gemäß § 81 (2) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit § 25 (2) der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und § 15 der Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland öffentlich bekanntgemacht.

Die Jahresrechnung 1974 mit Rechenschaftsbericht liegt zur Einsichtnahme von Mittwoch, den 3. März 1976 bis Donnerstag, den 11. März 1976, jeweils von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr, im Landeshaus Köln-Deutz, Kennedy-Ufer 2, Zimmer 479, öffentlich aus.

Köln, den 3. Februar 1976

Der Direktor
des Landschaftsverbandes Rheinland

In Vertretung
Dr. Fischbach

– MBl. MW. 1976 S. 238.

Hinweis**Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen**

Nr. 3 v. 1. 2. 1976

(Einzelpreis dieser Nummer 1,50 DM zuzügl. Portokosten)

Allgemeine Verfügungen

Bezeichnung der Gerichte und der Behördenleiter von Gerichten 25

Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Schöffen und Jugendschöffen 25

Berichtigung der AV d. JM vom 22. August 1975 (2424 – IV B. 2) – JMBL. NW S. 209 – betr.: Richtlinien für die Sozialarbeiter bei den Justizvollzugsanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen 30

Personalnachrichten 30

Gesetzgebungsübersicht 32

Rechtsprechung**Öffentliches Recht**

VwGO § 80 II; GebG NW § 22 I. – Wenn sich die Behörde trotz Eintritts der aufschiebenden Wirkung eines Rechtsbehelfs eines Vollziehungsrechts berührt (ohne eine Vollzugsanordnung nach § 80 II Nr. 4 VwGO erlassen zu haben), ist vorläufiger Rechtsschutz durch Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung des Rechtsbehelfs nach § 80 V Satz 1 VwGO zu gewähren. – Die aufschiebende Wirkung eines Rechtsbehelfs gegen die Ablehnung eines Baugenehmigungsantrags erstreckt sich auch auf die hierfür erfolgte, mit der Ablehnung verbundene oder von ihr getrennte Gebührenfestsetzung.
OVG Münster vom 29. August 1975 – II B 615/75 35

– MBl. NW. 1976 S. 238.

Einzelpreis dieser Nummer 4,20 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, Tel. 6888 293/94, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 85 16-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einsseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt wird, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 25,80 DM, Ausgabe B 27,- DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5% Mehrwertsteuer.